



Berufsbegleitender Studiengang zur
Fachkraft für Traumapädagogik (KA)



Kolping

Akademie
Köln

zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 ff.



Kolping-Bildungswerk Köln und Kolping-Akademie NRW

Die Kolping-Bildungswerke sind staatlich anerkannte Einrichtungen der Weiterbildung und Teil des weltweiten Kolpingwerkes, das heute mit rund 450.000 Mitgliedern in 50 Ländern der Erde auf allen Kontinenten vertreten ist.

Allen Einrichtungen gemeinsam ist der programmatische Anspruch ihrer Arbeit, den Adolph Kolping, der große deutsche Sozialreformer, schon vor 150 Jahren geprägt hat:

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch.

Eine Leitlinie, die auch die Aufgaben des Kolping-Bildungswerkes bestimmt. Unter Bildung verstehen wir einen den ganzen Menschen umfassenden lebenslangen Prozess, der den Menschen befähigen soll, über die eigene persönliche Entfaltung hinaus zu einer aktiven Teilhabe am sozialen, politischen und wirtschaftlichen Leben zu gelangen.

Entsprechend vielfältig sind unsere Programme im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung, die von berufsvorbereitenden Maßnahmen für benachteiligte Jugendliche über Angebote der beruflichen Weiterbildung für Erwachsene bis zu Seminaren für die Managementebene reichen. Denn für uns ist ein Gedanke grundlegend: Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenz und optimale Arbeitsabläufe sind korrespondierende Größen und voneinander abhängige Faktoren.

Um den Erfolg der Ausbildung zu fördern, gehen wir in Zeiten großer Umbrüche am Arbeitsmarkt mit immer komplexeren Arbeitszusammenhängen und steigenden Anforderungen an den Einzelnen und die Organisation, konsequent einen Schritt weiter, und unterstützen alle Teilnehmer/innen der Studienangebote durch individuelles Coaching.

Speziell auf die Programme der berufsbegleitenden und abschlussbezogenen Weiterbildung für Erwachsene konzentriert sich die Arbeit der Kolping-Akademie NRW. Ziel der Akademie ist es, bereits im Beruf stehende Interessenten auf die Übernahme von Führungspositionen vorzubereiten. An den Akademiestandorten in Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn werden Managementtechniken und Führungsverhalten auf der Basis ethischer Grundwerte vermittelt.



Verwundete Seelen



Im Jahr 2015 sind ca. eine Million Flüchtlinge auf unterschiedlichen und gefährlichen Fluchtwegen nach Deutschland gekommen. In den zahlreichen Krisengebieten ihrer Heimatländer wurden sie mit Gewalt und Tod konfrontiert. Sie mussten erleben, wie geliebte Menschen vergewaltigt und ermordet wurden und haben, um dem zu entgehen, häufig eine aufwendige, entbehrungsreiche und gefährliche Flucht auf sich genommen. Meistens allein, weil das Geld für die Flucht nur für ein Familienmitglied gereicht hat, häufig in unsicheren Schlepperbooten, immer begleitet von der Angst, nicht zu überleben.

Dieses Gefühl der Todesangst und die Erinnerungen an furchtbare Kriegsszenen tragen viele Flüchtlinge, Erwachsene sowie Kinder, in einem neuen, noch unbekanntem Land in sich und leiden unter den sog. Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS). Krank geworden durch die schlimmen Erlebnisse in der Heimat und auf der Flucht einerseits, stellen andererseits auch die gesellschaftlichen Anforderungen einer neuen Kultur eine starke Belastung für sie dar.

Aber neben Kriegserfahrungen und Flucht gibt es natürlich auch andere, vielfältige Arten der Traumatisierung, denen die pädagogischen Fachkräfte in der täglichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen begegnen. Wie z.B. Vernachlässigung, körperliche und emotionale Misshandlung, sexueller Missbrauch, schwere Unfälle und Katastrophen. Oder aber Menschen, ob klein oder groß, werden Zeuge von körperlicher und/oder sexueller Gewalt und werden hierdurch traumatisiert.

Fazit: in der pädagogischen Arbeit werden mehr und mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene betreut und beraten, die in ihrem Leben durch eine traumatische Erfahrung geprägt worden sind. Das Erkennen von Traumafolgestörungen sowie ein adäquater Umgang hiermit ist notwendig, um optimale Unterstützung von traumatisierten Menschen und deren traumatisierten Familiensystemen anbieten zu können.

Was aber verstehen wir eigentlich konkret unter dem Begriff „Trauma“? Und was sind mögliche Folgen eines Traumas? Und wie äußern sich diese?

Grundsätzlich definiert die Weltgesundheitsorganisation in ihrer International Classification of Diseases ein Trauma dahingehend, dass ein Mensch einem „belastenden Ereignis oder einer Situation mit außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophalem Ausmaß ausgesetzt ist, die bei fast jedem eine tiefe Verstörung hervorrufen würde (ICD 10, F 43.1)“.

Wesentlich erscheint in diesem Zusammenhang die Differenzierung im Rahmen der Traumtypologie sowie den Traumaentwicklungs- und folgestörungen. Die plötzlichen und unvorhersehbaren, traumaauslösenden Ereignisse wie beispielsweise Unfälle und Umweltkatastrophen unterscheiden sich in der Auswirkung von den Traumata, die entstehen, wenn Menschen bewusst Gewalt/Folter zugefügt wurde. Es sind besonders diese traumatischen Erlebnisse, die extrem schwer zu verarbeiten sind, da durch sie das Vertrauen in die Welt bzw. die Mitmenschen besonders erschüttert wurde.

Die Qualifizierung zur „**Fachkraft für Traumapädagogik (KA)**“ fokussiert bei der Arbeit mit traumatisierten Menschen die inhaltliche und fachliche Befähigung der Fachkräfte im traumapädagogischen Kontext.

Andererseits werden die Mitarbeiter im Hinblick auf die eigenen emotionalen Reaktionen, zum Schutz vor beispielsweise Grenzverletzungen und Reinszenierungen, sensibilisiert. Traumapädagogische Arbeit in den entsprechenden, beruflichen Handlungsfeldern setzt darüber hinaus voraus, dass die notwendigen Strukturen und Ressourcen vor Ort gegeben sind, damit die Fachkräfte in diesem hochsensiblen Arbeitsfeld auch eine entsprechende Wertschätzung ihrer Arbeit erfahren und ihren Aufgaben verantwortungsvoll nachkommen können.



Ziel des Studiengangs:

Der Studiengang zur „**Fachkraft für Traumapädagogik (KA)**“ vermittelt umfangreiches, theoretisches Fachwissen zum Thema Traumapädagogik und bietet in praxisorientierten Einheiten die Möglichkeit, sich mit der Komplexität erworbener Traumata, der Traumaentwicklung sowie der Folgestörungen auseinanderzusetzen.

In den einzelnen Seminaren werden die Teilnehmer dieses Studienganges, die mit traumatisierten Menschen arbeiten, für eigene emotionale Reaktionen sensibilisiert. Sie werden dabei auf mögliche „Beziehungsfallen“ in der Zusammenarbeit mit Traumaopfern vorbereitet. Das Reflektieren und Bewältigen der eigenen emotionalen Haltung und Belastung ist wesentlicher Bestandteil dieses Studienganges.

Studiendetails:

Konzept/Dozentinnen: - **Judith Braun**, B.A. Rehabilitationspädagogin, Fachkraft für Traumapädagogik (KA), Notfallseelsorgerin
- **Susanne Gronki**, Diplom Sozialpädagogin, Gesprächsführung nach Rogers (GwG), NLP-Coach, systemische Supervisorin und Heilpraktikerin Psychotherapie
- **Tessa Schlick**, Diplom Pädagogin, systemischer Coach für „Neue Autorität“, Eltern- und Familiencoach

Urheber: - Kolping-Akademie NRW, Standort: Köln

Studiendauer: - 6 Monate, 136 Unterrichtsstunden
- freitags 17.00-21.00 Uhr, samstags 9.00-16.00 Uhr

Unterrichtsort: - Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Köln

Kosten: - € 249,- monatlich, insgesamt: € 1494,-

Information/Anmeldung: - Barbara Heikamp, Tel.: 0221 570 43 64
Fax: 0221 6110008

- E-Mail: barbara.heikamp@kbw-koeln.org,
- Internet: www.ka-k.de, www.kbw-koeln.de

Studieninhalte:

1 Grundlagen der Traumapädagogik und Verlaufsmo- dell psychischer Traumatisierungen

- 1.1. Einführung in die Psychotraumatologie und Neurobiologie
- 1.2. Einführung in das Thema Traumapädagogik in der Abgrenzung zur Traumatherapie

2 Bindung und Resilienz

- 2.1. Grundlagen der Bindungstheorie
- 2.2. Bindungstrauma/Bindungsstörung
- 2.3. Resilienzfaktoren
- 2.4. Resilienztraining mit Kindern und Jugendlichen

3 Trauma, Generationen und Entwicklung

- 3.1. Generationsübergreifende Traumata
- 3.2. Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes
- 3.3. Auswirkungen auf die Bindung und Beziehungen
- 3.4. transgenerationale Weitergabe von Traumata und Schuld

4 Übertragung – Gegenübertragung

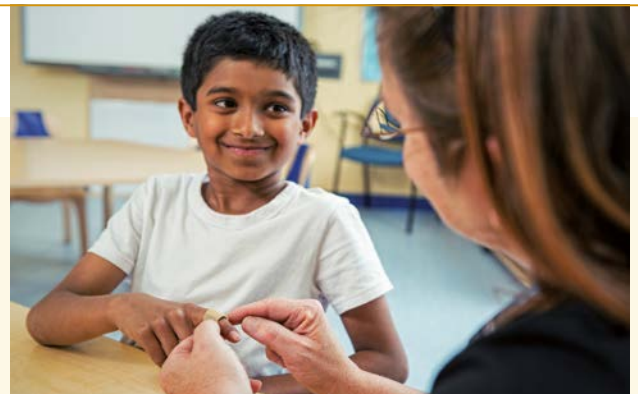
- 4.1. Projektion und Gegenreaktion in der pädagogischen Arbeit
- 4.2. Traumaübertragung auf Fachkräfte/„Beziehungsfallen“
- 4.3. Konzept des guten Grundes

5 Supervision

- 5.1. Traumasensible Fallbesprechung und Alltagsbeobachtung
- 5.2. Methoden der Supervision: systemische Aufstellungsarbeit, Genogramm, Familienbrett

6 Eltern- und Angehörigenarbeit

- 6.1. Elternarbeit/Elterngespräche
- 6.2. besondere Herausforderungen traumabelasteter Familiensysteme für Helfer
- 6.3. Neue Autorität und Trauma, Elterncoaching mit der Neuen Autorität



7 Das therapeutische Milieu

- 7.1. Das therapeutische Milieu in der pädagogischen Arbeit
- 7.2. Partizipation
- 7.3. Vom äußeren zum inneren Sicherer Ort

8 Stabilisierungstechniken und praktische Übungen

- 8.1. Übungen zur Körpererfahrung
- 8.2. Stabilisierung und Affektregulation (Reglerübung)
- 8.3. Imaginationsübungen (Tresor und sicherer Ort)
- 8.4. Selbstwirksamkeit

9 Kooperation

Kooperation/Vernetzung/Helfersysteme mit Unterstützung der Neuen Autorität

10 Innerfamiliäre Gewalt

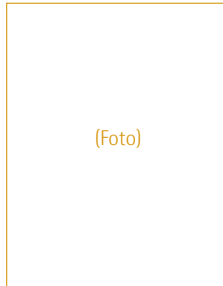
- 10.1. Traumatisierte und traumatisierende Eltern
- 10.2. Möglichkeiten und Grenzen im pädagogischen Alltag

11 Trauer und Abschied

- 11.1. Wenn Trauer und Trauma aufeinander treffen
- 11.2. Trauerrituale
- 11.3. Feedbackunde
- 11.4. Abschlussritual

Anmeldung

Berufsbegleitender Studiengang zur
„Fachkraft für Traumpädagogik (KA)“



Name:

Geburtsdatum:

Wohnort (Straße, Postleitzahl, Ort):
.....
.....

Telefon (privat):

E-Mail-Adresse:

Arbeitgeber:

Telefon:

beschäftigt seit:

Schulabschluss:

Berufsausbildung:

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zum Zwecke der Abwicklung des Studiengangs gespeichert werden. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.
- Ich bin damit einverstanden, über weitere Studienangebote der Kolping-Akademie NRW am Standort Köln informiert zu werden.
- Ich wünsche keine weiteren Infos über die Studienangebote der Kolping-Akademie NRW am Standort Köln.



Kolping

**Akademie
Köln**

zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 ff.

Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Köln e.V.
Geschäftsbereich Erwachsenenbildung

Geschäftsstelle:
Deutz-Mülheimer-Straße 195 b
51063 Köln

Ansprechpartnerin:
Barbara Heikamp,
Tel.: 0221 715 910 70
0221 715 910 71

Fax: 0221 6110008
E-mail: barbara.heikamp@kbw-koeln.org
Internet: www.ka-k.de, www.kbw-koeln.de